

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

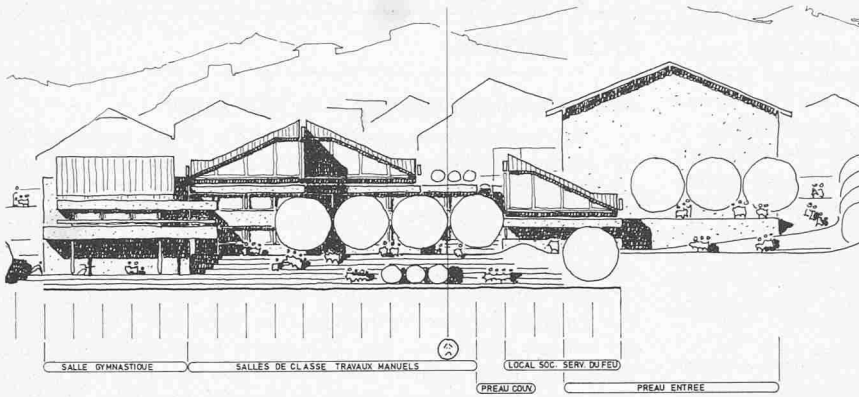
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

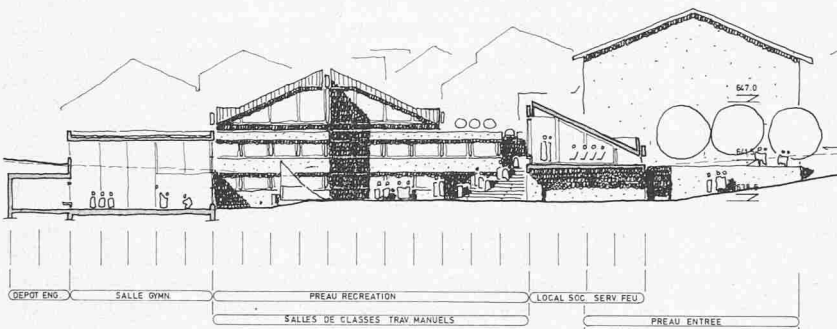
Projektwettbewerb Centre scolaire de Veyras VS

Im Dezember des vergangenen Jahres veranstaltete die Gemeinde Veyras VS einen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage in Veyras. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die ihren Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 im Bezirk Sierre hatten. Die Preissumme betrug 18 000 Fr. Für Ankäufe standen zusätzlich 2000 Fr. zur Verfügung. Fachpreisrichter waren Charles Zimmermann, Kantonsbaumeister, Colombey, André Perraudin, Sion, Marc Mozer, Genf, Joseph Iten (Ersatz). Das Raumprogramm umfasste folgende Elemente: 4 Primarschulklassenzimmer, 2 Handarbeitsräume, Lehrerzimmer/Bibliothek, Materialraum, Heizraum, Turnhalle/Theatersaal, Materialraum, Bühne mit Garderoben, Stuhlmagazin, Duschräume, Garderoben, Office, Eingangshalle mit Garderoben, Aussenanlagen. Zur Aufgabe: Es war erwünscht, dass die Erweiterungsbauten so weit wie möglich den Charakter eines Gemeindezentrums tragen sollten. Es wurden 15 Entwürfe beurteilt und sechs Preise vergeben. Das Preisgericht hat in seinem Bericht die Beurteilung aller — auch der nichttragierten Projekte — schriftlich festgehalten. — Das Ergebnis wurde in Heft 29/1978 auf Seite 574 veröffentlicht.

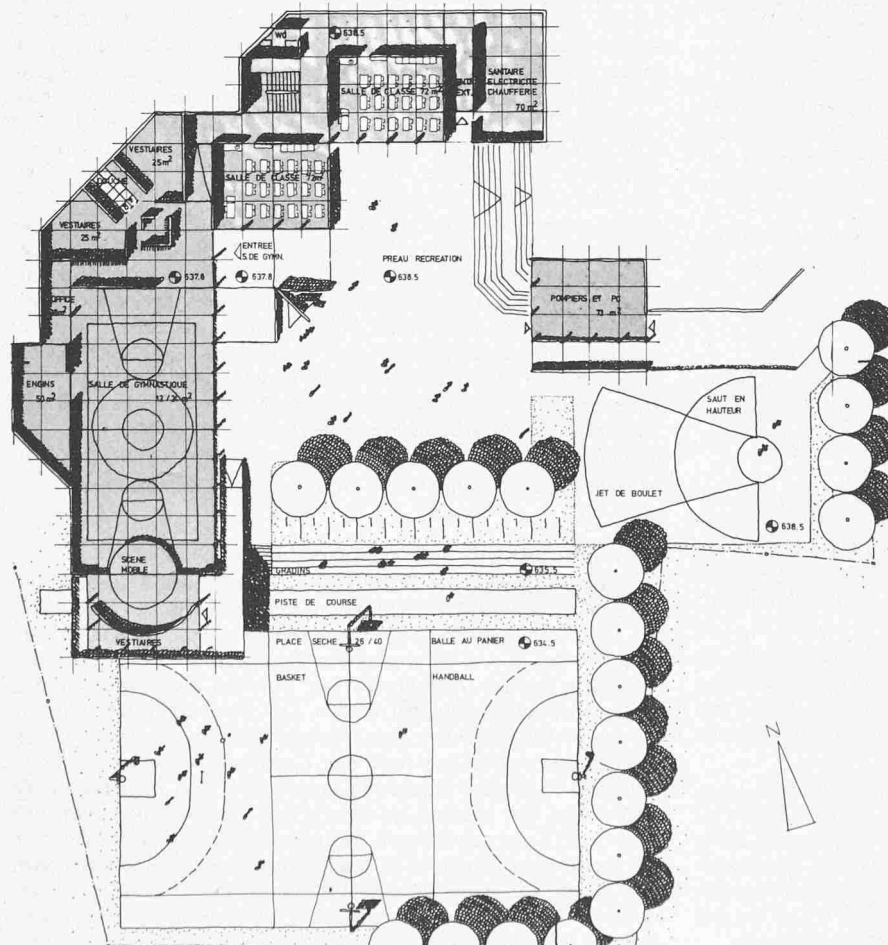


Ansicht von Süden 1:700, links Turnhalle, rechts bestehendes Schulhaus

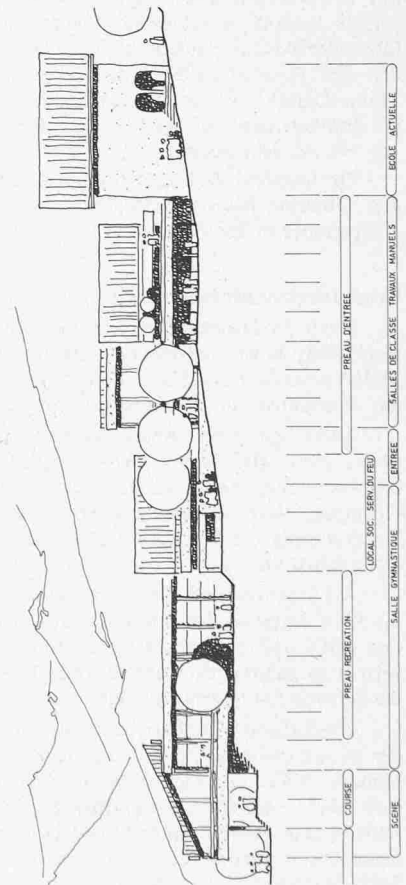
Ansicht von Süden, Schnitt durch Turnhalle und Vereinslokal 1:700



Grundriss Eingangsgeschoss Turnhallentrakt 1:700



Ansicht von Osten 1:700

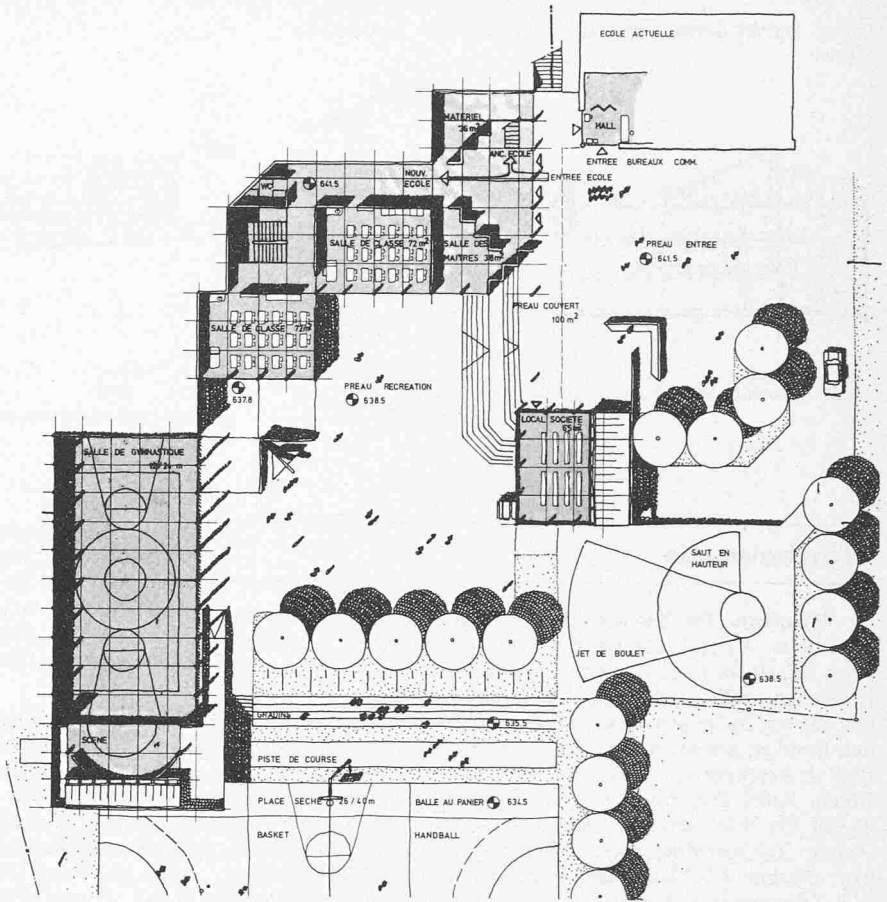


1. Preis (4500 Fr.) mit Antrag zur Weiterbearbeitung: **André Meillard**, Sierre; Mitarbeiter: **Ch. Tschopp**, **J. Salamin**, **S. Bregy**.

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

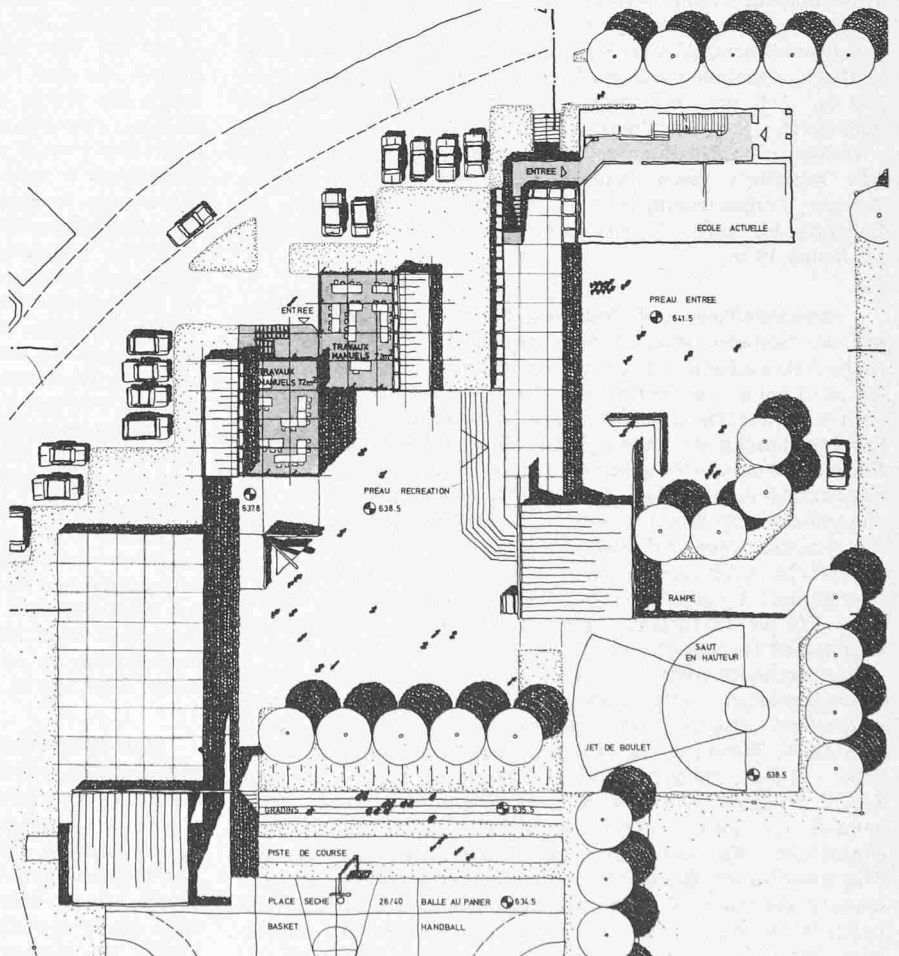
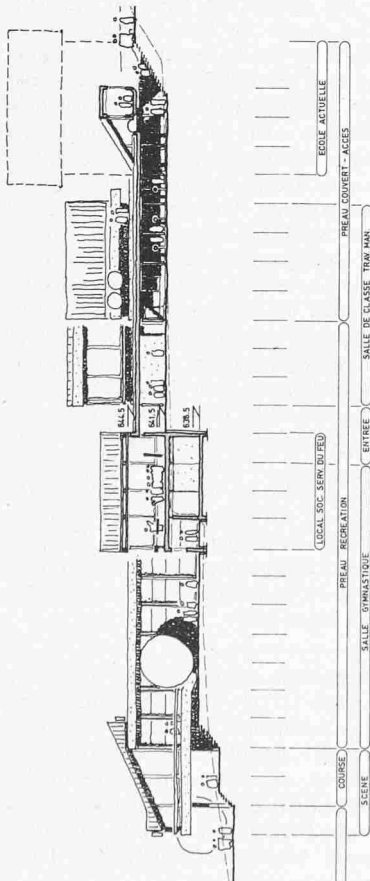
Ce projet répartit judicieusement les volumes nécessaires en bordure nord-ouest du terrain, en annexant bien la nouvelle école à l'ancienne et en la prolongeant vers le sud par le groupe de sport. Cette heureuse disposition libère tout le reste du terrain en un seul tenant animé au centre par le local de société et protégé des vents d'ouest par les constructions. Il en résulte des espaces bien intégrés et très favorablement groupés pour les manifestations. Les accès à l'école et au groupe de sports par les préaux sont favorables. La liaison avec l'ancien bâtiment est fonctionnelle. Le terrain dans son ensemble et la pente sont très bien utilisés. Les volumes bâtis sont judicieusement réduits à une juste proportion. Le tout est intégré avec bonheur dans le site. L'architecture est plaisante, sobre et chaleureuse. Elle exprime bien les différentes fonctions. Elle est franchement de son époque sans rupture avec les contextes bâti.

Les volumes construits se placent très favorablement au 3e rang. Les structures porteuses sont cohérentes, mais le développement des façades est assez important. Les aménagements extérieurs sont simples et bien adaptés au terrain.

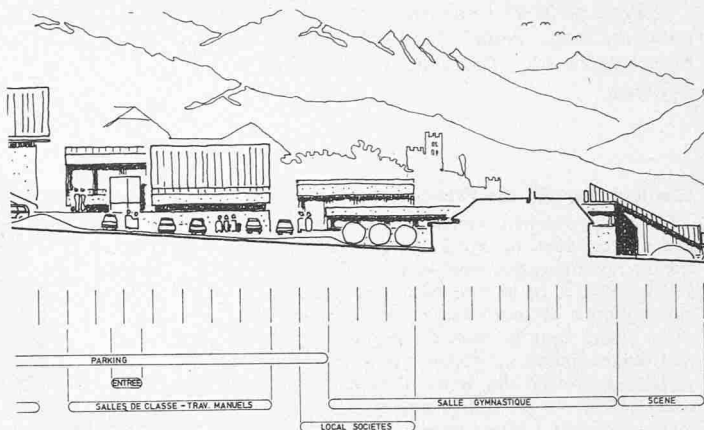
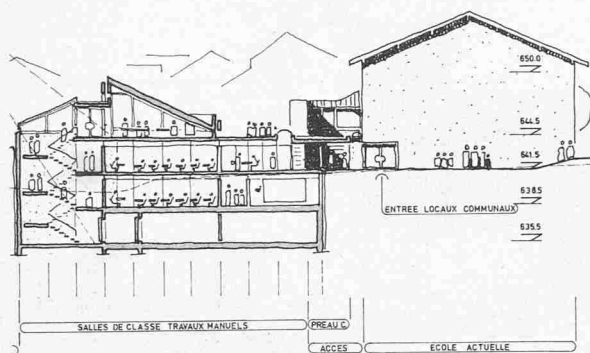


Ansicht von Osten, Schnitt 1:700

Grundriss Eingangsgeschoss Klassentrakt 1:700, unten: Grundriss Obergeschoss 1:700



Unten: Schnitt durch Klassentrakt 1:700, rechts: Ansicht von Westen



Wettbewerbe

Wohnheim für Behinderte in Staufen AG. Die Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg mit Sitz in Lenzburg veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein Heim für Behinderte in Staufen. *Teilnahmeberechtigt* sind alle selbständigen Architekten, die seit mindestens dem 1. Januar 1978 ihren Geschäftssitz in den Bezirken Aarau, Kulm oder Lenzburg haben. *Fachpreisrichter* sind J. Aeschimann, Suhr, Th. Bertschinger, Lenzburg, P. von Büren, Suhr. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 28 000 Fr. Für *Ankäufe* stehen zusätzlich 6000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* je 8 bis 9 Wohnzimmer, Freizeitzimmer, Esszimmer, Küchen und Nebenräume, 16 bis 20 Schlafzimmer, Dienstzimmer, Isolierzimmer, Küchenanlage mit den zugehörigen Nebenräumen, Wäscherei mit Nebenräumen, Werkstätten, Lagerräume, grosser Freizeitraum, Verwaltungsräume, 5 1/2-Zimmer-Wohnung, 3-Zimmer-Wohnung, Schutzraum, Räume für technische Installationen, Parkplätze. Die *Unterlagen* können bis zum 6. September schriftlich bei Herrn Hans Zbinden, Bollweg 15, 5024 Küttigen, angefordert werden. Gleichzeitig ist eine Hinterlage von 200 Fr. auf das Postcheckkonto Nr. 50-19 000 (Stiftung für Behinderte, Aarau-Lenzburg) einzuzahlen mit dem Vermerk «Wettbewerb». Einzelne Wettbewerbsprogramme können ebenfalls schriftlich gegen Bezahlung von 10 Fr. bestellt werden. *Termine:* Fragenstellung bis zum 30. September, Ablieferung der Entwürfe bis zum 22. Dezember 1978, der Modelle bis zum 12. Januar 1979.

Autoeinstellhalle und Gestaltung des Schlossplatzes und Neubau der Schweizerischen Nationalbank in Aarau. Die Schweizerische Nationalbank und die Einwohnergemeinde Aarau veranstalten gleichzeitig zwei Wettbewerbe für den Neubau der Schweizerischen Nationalbank und für eine Autoeinstellhalle mit Oberflächengestaltung im Raume Schlossplatz. *Teilnahmeberechtigung:* Für beide Wettbewerbe gelten die gleichen Bestimmungen. *Teilnahmeberechtigt* sind alle selbständigen Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1977 im Kanton Aargau und in den Bezirken Olten und Gösigen des Kantons Solothurn. Für die Teilaufgabe «Autoeinstellhalle» müssen die Architekten einen Bauingenieur beiziehen, der die Teilnahmebestimmungen erfüllen muss. Für die Teilaufgabe «Schlossparkgestaltung» dürfen Landschafts- und Gartenarchitekten beigezogen werden, die die Teilnahmebestimmungen nicht zu erfüllen brauchen. Es wird den Architekten empfohlen, beide Wettbewerbsaufgaben zu bearbeiten. *Fachpreisrichter* Aufgabe Nationalbank: Dr. P. Felder, Aarau, E. Stücheli, Zürich, H. R. A. Suter, Basel; Aufgabe Autoeinstellhalle: C. Zuberbühler, Zürich, E. Stücheli, Zürich, C. Stern, Zürich, H. Birrer, Luzern, E. Strasser, Brugg. *Preissummen* Nationalbank: für fünf bis sechs Preise 30 000 Fr.; *Preissumme* Autoeinstellhalle: für sechs bis sieben Preise 38 000 Fr. *Aus dem Programm* Nationalbank: Tresorraum mit Nebenräumen, Schalterraum, Kassenraum, Wertschriften/Buchhaltung, Direktion, Sekretariat, Büros, Aufenthalt, Nebenräume, Abwartwohnung, vermietbare Bürofläche; Autoeinstellhalle: Einstellhalle für rund 300

Autos, Trafostation, Gestaltung Schlosspark als Erholungszone, Spielzone usw. Die Unterlagen können bis 11. September gegen Hinterlage von 200 Fr. beim Stadtbauamt Aarau, Rathausgasse 1, 5000 Aarau, bezogen werden. *Termine:* Fragenstellung bis 15. September, Ablieferung der Entwürfe bis 30. November, der Modelle bis 11. Dezember 1978.

Gestaltung des Rosshof-Areals in Basel, Ideenwettbewerb. Mit Ermächtigung des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt schreibt das Baudepartement einen öffentlichen Ideenwettbewerb für die Gestaltung des Rosshof-Areals und des oberen Petersgrabens aus. *Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten und Planungsfachleute schweizerischer Nationalität, die in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft heimatberechtigt oder seit mindestens dem 1. Januar 1978 niedergelassen sind. Ausserdem werden sieben auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind H. Luder, Kantonsbaumeister, J.C. Steinegger, Binningen, Lorenz Moser, Zürich, Prof. J. Schader, Zürich, K. Nussbaumer, Basel (Ersatz). Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 44 000 Fr. Für *Ankäufe* stehen zusätzlich 6000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Die einzigartige Lage des Rosshof-Areals am Rande der Altstadt ergibt für den Wettbewerb die Chance, heute brennende Fragen der Stadtplanung und Architektur in aller Freiheit anzugehen. Der Veranstalter erwartet, dass der Wettbewerb zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den Problemen des integrierenden Bauens und der Opportunität von Rekonstruktionen führt. Es wäre wünschenswert, dass die Ergebnisse neue Möglichkeiten für das Bauen im Zusammenhang mit historischer Substanz aufzeigen könnten. *Unterirdische Nutzung:* 450 Einstellplätze; *oberirdische Nutzung:* Wohnungsbau, Wohnfolgeeinrichtungen, Handwerk, Kleingewerbe und Ateliers, Flächen für Seminare der naheliegenden Universität. Die Unterlagen können beim Hochbauamt Basel-Stadt ab 1. September 1978 jeweils zwischen 9.30 und 11.35 h eingesehen werden. Die Anmeldung für die Teilnahme hat bis zum 30. September schriftlich beim Sekretariat zu erfolgen. Die Unterlagen können vom Teilnehmer gegen Hinterlegung von 200 Fr. bei der Kasse des Baudepartementes, Münsterplatz 11, während der Kassastunden (Montag bis Freitag von 8 bis 11 h und von 14 bis 17 h) ab 2. Oktober bezogen werden. Ein Postversand erfolgt nur an auswärtige Bezüger nach Einzahlung des Betrages mit dem Vermerk «Wettbewerb Rosshof-Areal» auf Postcheckkonto Nr. 40-2000, Baudepartement des Kantons Basel-Stadt unter Nachweis der Teilnahmeberechtigung. *Termine:* Fragestellung bis 15. November 1978, Ablieferung der Entwürfe bis 19. März, der Modelle bis 2. April 1979.

Zu «Entwürfe für die Rämipost». Leider wurden durch ein bedauerliches Versehen in Heft 33/34 der Querschnitt auf Seite 628 oben und die Modellaufnahme auf Seite 632 links seitenverkehrt wiedergegeben. Die Berichte der Expertenkommission zu den Entwürfen Gisel und Guyer sind vertauscht. Wir bitten unsere Leser um Entschuldigung. *Ergänzung:* Wie bereits bei der Bekanntgabe des Ergebnisses in Heft 18 mitgeteilt, führte Architekt J. Barth, Hochbauabteilung der PTT, Zürich, den Vorsitz der Expertenkommission.